



# Rathaus

## Umschau

**Freitag, 11. August 2017**

Ausgabe 152

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>2</b>
› Wohnquartier Gmunder Straße: Wettbewerbsarbeiten ausgestellt	2
› Berufliche Oberschule wird optimiert	3
› NS-Dokumentationszentrum: Zeitzeugengespräch mit Robert Behr	3
<b>Baustellen aktuell</b>	<b>5</b>
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>7</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

## Terminhinweise

### **Mittwoch, 16. August, 10.30 Uhr, Ursberger Straße 11**

Stadtrat Otto Seidl (CSU-Fraktion) gratuliert dem Münchner Bürger Albert Maier zum 100. Geburtstag.

## Meldungen

### **Wohnquartier Gmunder Straße: Wettbewerbsarbeiten ausgestellt**

(11.8.2017) Der städtebauliche und landschaftsplanerische Wettbewerb für ein Wohnquartier mit zirka 460 Wohnungen und zwei Kindertagesstätten auf dem ehemaligen Parkplatz der Siemens AG an der Gmunder Straße in Obersendling ist entschieden. Die Wettbewerbsarbeiten werden nun vom 17. bis 25. August im Foyer des Referats für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28b, Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr, präsentiert. Eröffnet wird die Ausstellung am Mittwoch, 16. August, um 18 Uhr durch die Leitende Baudirektorin Marion Wolfertshofer.

Am Planungswettbewerb nahmen insgesamt acht Arbeitsgemeinschaften aus Architektur und Landschaftsplanung teil. Anfang Juli tagte das Preisgericht. Es empfahl den mit dem ersten Preis ausgezeichneten Beitrag von Hierl Architekten, München, zusammen mit Stefanie Jühling Landschaftsarchitektin, München, mit den ausgelobten Planungsleistungen zu beauftragen. Weitere Preise: PRPM Architekten, München, mit Lex-Kerfers Landschaftsarchitekten, Bockhorn (2. Preis), und Meck Architekten, München, mit lohrer.hochrein landschaftsarchitekten, München (3. Preis).

Mit der Wettbewerbsentscheidung liegt das endgültige Planungskonzept für die bauliche Entwicklung des neuen Wohngebietes an der Gmunder Straße vor, das nun im weiteren Verfahren umgesetzt werden soll. Durch die Öffnung des Quartiers für den Fuß- und Radverkehr sowie einer neuen öffentlichen Grünfläche am ehemaligen Industriegleis, das sich im nördlichen Teil des Areals befindet, wird es zu einem wichtigen Bindeglied im Stadtteil.

Im Vorfeld des Wettbewerbs fand am 14. März eine Informationsveranstaltung für Anwohnerinnen und Anwohner statt. Bei der Veranstaltung konnten diese gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln), des Referates für Stadtplanung und Bauordnung und weiteren Expertinnen und Experten ihre Wünsche und Vorstellungen formulieren

und diskutieren, um diese als Anregungen bereits in die Wettbewerbsauslobung einfließen zu lassen.

### **Berufliche Oberschule wird optimiert**

(11.8.2017) An den vier städtischen Fachoberschulen werden ab dem kommenden Schuljahr sogenannte Vorklassen installiert. Diese unterstützen insbesondere Absolventinnen und Absolventen der Mittelschulen und Wirtschaftsschulen während des Übergangs in die Sekundarstufe II. In den Vorklassen werden vorhandene Lücken geschlossen und aus den Vorgängerschulen nicht vertraute Lern- und Arbeitsformen eingeübt. Dieses zusätzliche Angebot ist notwendig, da der Mittlere Schulabschluss sich trotz der formalen Gleichstellung von Schulart zu Schulart unterscheidet. Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Wirtschaftsschulen haben gegenüber den Absolventinnen und Absolventen der Realschulen und den Abgängerinnen und Abgängern der Gymnasien häufig Nachteile, was Umfang und Tiefe ihres Wissens angeht. Somit können diese Vorklassen, welche sich bereits seit Jahren an den Berufsoberschulen erfolgreich etabliert haben, einen wertvollen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit leisten.

Gleichzeitig hat der Stadtrat beschlossen, an den städtischen Fach- und Berufsoberschulen die neuen Ausbildungsrichtungen „Gesundheit“ sowie „Internationale Wirtschaft“ einzuführen. Dadurch wird die wichtige Rolle der Beruflichen Oberschule weiter gestärkt, welche sich unter anderem daran ablesen lässt, dass in München inzwischen fast die Hälfte aller Hochschulzugangsberechtigungen an den Beruflichen Oberschulen erworben wird.

### **NS-Dokumentationszentrum: Zeitzeugengespräch mit Robert Behr**

(11.8.2017) Am Donnerstag, 17. August, 19 Uhr, findet im Auditorium des NS-Dokumentationszentrums München, Briener Straße 34, das Zeitzeugengespräch „Robert Behr. Ein Überlebender erzählt“ statt.

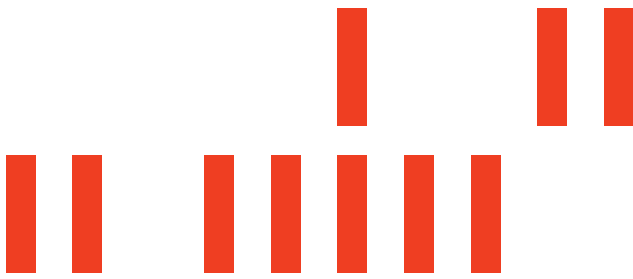
Robert Behr, geboren 1922, erlebte die nationalsozialistische Judenverfolgung als Jugendlicher in Berlin. Seine Mutter und sein Stiefvater konnten ihn zunächst in einem schwedischen Internat unterbringen, doch die Sicherheit, der Verfolgung entkommen zu sein, währte nur kurz. Robert Behr, seine Mutter und sein Stiefvater wurden 1942 ins Lager Theresienstadt deportiert. Alle drei überlebten und wurden am 8. Mai 1945 von der Roten Armee befreit. Nach dem Krieg ging Robert Behr in die USA und trat der Army bei. Als Übersetzer kam er zurück nach Berlin und half unter anderem bei Verhören ehemaliger Nationalsozialisten. Nach seiner Pensionierung studierte Robert Behr Moderne Europäische Geschichte und lehrte am Sinclair College in seiner Heimatstadt Dayton in Ohio. Seit 2001



engagiert er sich als Freiwilliger beim United States Holocaust Memorial Museum in Washington.

Im Gespräch mit Axel Drecol (Leiter Dokumentation Obersalzberg) erzählt Bob Behr nicht nur eine Geschichte der Verfolgung, sondern auch eine des Überlebens, des Neuanfangs und des Umgangs mit dem Geschehenen: Die Erfahrung, als Jude plötzlich kein Deutscher mehr zu sein, die Rückkehr aus Theresienstadt in das zerstörte Berlin, die ersten Versuche, in den USA Fuß zu fassen, die Tätigkeit für die US-Army und die Auseinandersetzung mit dem eigenen Überleben.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Institut für Zeitgeschichte München-Berlin und dem United States Holocaust Memorial Museum Washington statt. Der Eintritt ist frei.



# Baustellen aktuell

**Freitag, 11. August 2017**

**Ackermannstraße / Schwere-Reiter-Straße (Schwabing)**

Die Stadtwerke führen Reparaturarbeiten an einer Gashochdruckleitung durch.

**Von 16. August bis Mitte September 2017** sind in der Ackermannstraße vor der Kreuzung Schwere-Reiter-Straße von vier Fahrspuren nur eine gemeinsame Geradeaus-/Linksabbiegerspur und die Rechtsabbiegerspur frei. Im Zug der Schwere-Reiter-Straße sind die Fahrspuren in Richtung Dachauer Straße seitlich verschwenkt.

**Schellingstraße (Maxvorstadt)**

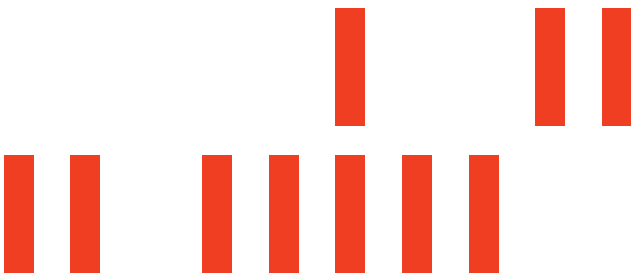
Die Stadtwerke führen Arbeiten am Fernwärmenetz durch und schließen im Einmündungsbereich zur Ludwigstraße ein Gebäude neu an das Fernwärmenetz an.

**Ab 16. August bis Mitte Oktober 2017** ist die Einfahrt von der Ludwigstraße in die Schellingstraße gesperrt. In Richtung Ludwigstraße ist ab dem Beginn der Baustelle auf Höhe der Hausnummer 10 eine Einbahnregelung zur Ludwigstraße eingerichtet.

**Gabelsbergerstraße / Schleißheimer Straße (Maxvorstadt)**

Die Stadtwerke führen Arbeiten am Fernwärmenetz durch.

**Von 16. August bis Mitte September 2017** ist die Schleißheimer Straße an der Gabelsbergerstraße Richtung stadtauswärts gesperrt. Um die Zufahrt für Anlieger von der Theresienstraße aus zu ermöglichen, wird die Einbahnregelung in der Schleißheimer Straße zwischen Gabelsbergerstraße und Theresienstraße vorübergehend aufgehoben. Im Zuge der Gabelsbergerstraße ist nur eine Fahrspur in der bestehenden Einbahnregelung frei.



### **Altstadtringtunnel (Maxvorstadt)**

Das Baureferat führt Wartungsarbeiten im Tunnel durch.

**Von 16. bis 25. August 2017** wird der Altstadtringtunnel jeweils in den Nächten von Montag bis Freitag von 22 bis 5 Uhr in beiden Richtungen gesperrt.

### **Steinsdorfstraße (Lehel)**

Das Baureferat führt zwischen Mariannenplatz und Maximilianstraße eine Fahrbahnsanierung durch.

**Von 17. bis 22. August 2017** ist jeweils von 22 bis 5 Uhr pro Richtung nur je eine Fahrspur frei.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 11. August 2017

**Nachgefragt: Wie viele Planungsgelder müssen bis zur Entscheidung über eine Förderungsfähigkeit des Tunnels in der Landshuter Allee noch verbraten werden?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 11.5.2017

**Stand der Verhandlungen zur Vertragsverlängerung des Kooperationsprojektes für Elektroschrottrecycling des AWM darstellen und das Projekt weiterführen.**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner, Gülseren Demirel, Lydia Dietrich, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Jutta Koller, Hep Monatzeder, Thomas Niederbühl und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 23.5.2017

**Erweiterung der städtischen Kindertagesstätte an der Waldschulstraße 20**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dr. Georg Kronawitter und Hans Podiuk (CSU-Fraktion) vom 6.2.2014



**Nachgefragt: Wie viele Planungsgelder müssen bis zur Entscheidung über eine Förderungsfähigkeit des Tunnels in der Landshuter Allee noch verbraten werden?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 11.5.2017

**Antwort Baureferentin Rosemarie Hingerl:**

In Ihrer o. g. Anfrage führen Sie Folgendes aus:

*„In unserer Anfrage vom 30.9.2016 wurde nach der Förderquote bezüglich Gesamtkosten der Tunnel am Mittleren Ring gefragt. Die Antwort auf diese Stadtratsanfrage bezog sich jedoch nicht auf die gesamte Förderquote sondern lediglich auf die deutlich geringeren zuwendungsfähigen Kosten der Bauwerke.“*

Wir bedanken uns für die gewährte Fristverlängerung.

Ihre Fragen beantworten wir wie folgt:

**Frage 1:**

*Welche Kosten der beiden letzten Ringtunnel (Luise-Kiesselbach-Tunnel, Richard-Strauss-Tunnel) waren zuwendungsfähig und welche nicht?*

**Antwort:**

Die Gesamtkosten setzen sich aus folgenden Kostenblöcken zusammen:

- Baukosten (Tunnelbau, Tunnelausstattung, Straßenbau, Gartenbau)
- Baunebenkosten (u. a. Planungsleistungen)
- Spartenverlegungen (Stadtwerke München GmbH-SWM, Münchner Stadtentwässerung-MSE)

Hiervon sind die Baukosten und von den Baunebenkosten nur die Kosten für die statischen Berechnungen zuwendungsfähig. Spartenverlegungen werden grundsätzlich nicht gefördert.

In den Gesamtkosten sind die Kosten der Spartenverlegungen nur zu 60% enthalten, da durch die Konzessionsvereinbarung zwischen der SWM und der Landeshauptstadt München bzw. für die Kosten der MSE nach dem Beschluss vom 31.05.2000 Regelungen vorliegen, nach denen 40% von den Kosten der Spartenverlegungen von der SWM bzw. der MSE zu tragen sind.



**Frage 2:**

*Wie hoch war die Förderung von Land und Bund an den beiden letzten Ringtunneln (Luise-Kiesselbach-Tunnel, Richard-Strauss-Tunnel - Angabe bitte in Euro und % – prognostizierten – Gesamtkosten)?*

**Antwort:**

Im jeweiligen Bescheid der Regierung von Oberbayern wurden jeweils folgende Zuwendungen zugrunde gelegt:

Luise-Kiesselbach-Tunnel / Heckenstallertunnel:

Gesamtkosten:	398,5 Mio. Euro
Zuwendungsfähige Kosten:	274,0 Mio. Euro
Zuwendungen:	123,0 Mio. Euro (entspricht 45% der zuwendungsf. Kosten und ca. 31% der Gesamtkosten)

Richard-Strauss-Tunnel:

Gesamtkosten	318,0 Mio. Euro
Zuwendungsfähige Kosten:	214,0 Mio. Euro
Zuwendungen:	128,0 Mio. Euro (entspricht 60 % der zuwendungsf. Kosten und ca. 40 % der Gesamtkosten)

**Frage 3:**

*Der Anteil der zuwendungsfähigen Kosten des Richard-Strauss-Tunnels betrug 60%, der vom Luise-Kiesselbach-Tunnel jedoch nur 45%. Worauf ist dieser um ein Viertel geringere Förderanteil zurückzuführen? Ist zu erwarten, dass der Anteil der zuwendungsfähigen Kosten für Tunnel in der Landshuter Allee geringer als 45% ist?*

**Antwort:**

Die Höhe der Förderung bzw. des Fördersatzes wird von der Bewilligungsbehörde (Regierung von Oberbayern) festgelegt. Dies hängt u. a. davon ab, wie viel Finanzmittel dem Zuwendungsgeber zur Verfügung stehen und wie groß die Nachfrage nach den Fördergeldern ist.

**Frage 4:**

*Wann kann nach dem derzeitigen Planungsstand für den Tunnel in der Landshuter Allee voraussichtlich ein Förderbescheid frühestens gestellt werden?*



**Antwort:**

Anfang 2018 sollen die Ergebnisse der derzeit beauftragten Leistungen (Vorplanung gemäß Leistungsphase 1 bis 2) dem Stadtrat zur weiteren Beauftragung vorgelegt werden. Einen entsprechenden Stadtratsbeschluss vorausgesetzt, ist die Entwurfs- und Genehmigungsplanung zu erstellen, sodass voraussichtlich noch 2019 die Planfeststellungsunterlagen eingereicht werden können. Nach Erlass des Planfeststellungsbeschlusses durch die Regierung von Oberbayern und Sicherstellung der Finanzierung (Projektgenehmigung durch den Stadtrat) kann von Seiten der Stadt ein Förderantrag gestellt werden.



**Stand der Verhandlungen zur Vertragsverlängerung des Kooperationsprojektes für Elektroschrottreycling des AWM darstellen und das Projekt weiterführen.**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner, Gülseren Demirel, Lydia Dietrich, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Jutta Koller, Hep Monatzeder, Thomas Niederbühl und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 23.5.2017

**Antwort Kommunalreferent Axel Markwardt:**

In Ihrem Antrag Nr. 14-20 / A 03121 vom 23.05.2017 fordern Sie:

*„Die Stadtverwaltung legt dem Stadtrat den Stand der Verhandlungen zur Vertragsverlängerung des Kooperationsprojektes für Elektroschrottreycling der AWM und den vier Trägern aus dem Bereich des MBQ dar. Die Weiterführung des Projektes wird gesichert.“*

Sie begründen Ihren Antrag damit, dass seit dem Jahre 1984 soziale Betriebe und deren Projekte von der Landeshauptstadt München unterstützt werden. Eines davon ist das MBQ-Projekt in Zusammenarbeit mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM), in dem das Recycling von Münchner Elektroschrott unterstützt wird. Da die Vertragslaufzeit sich dem Ende zuneigt, soll die Verwaltung den aktuellen Stand der Verhandlungen bezüglich der Vertragsverlängerung darlegen. Darüber hinaus wird gefordert, eine Vertragsverlängerung zu beschließen, um die Planungssicherheit der Betriebe zu gewährleisten und damit diese ihren wichtigen Beitrag für die Wiedereingliederung von langzeitarbeitslosen Menschen weiterhin fortführen können.

Der Inhalt Ihres Antrags betrifft ein laufendes Geschäft des Eigenbetriebs, dessen Besorgung nach Art. 88 Abs. 3 Satz 1 Gemeindeordnung i. V. m. der Betriebssatzung des AWM der Werkleitung obliegt. Sie wünschen jedoch eine Darlegung im Stadtrat. Sie haben mitgeteilt, dass Sie mit der Form der schriftlichen Beantwortung einverstanden sind.

Elektroaltgeräte sind seit 2005 gemäß den Vorgaben des Elektroaltgerätegesetzes (ElektroG) grundsätzlich von den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern einzusammeln und zur Abholung durch die Hersteller bzw. Bevollmächtigten der Hersteller von Elektroaltgeräten in geeigneten Behältnissen unentgeltlich bereitzustellen, damit diese anschließend auf Kosten der Hersteller der Verwertung zugeführt werden können. Das Elektroaltgerätegesetz sieht jedoch die Möglichkeit vor, dass der öffent-

lich-rechtliche Entsorgungsträger seinerseits eine Verwertung der Elektroaltgeräte vornimmt, wenn er von der Möglichkeit der Optierung nach § 14 Abs. 5 ElektroG Gebrauch macht. Gemäß § 14 Abs. 5 Satz 3 ElektroG hat der öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger dann die Verpflichtung, die Altgeräte der optierten Gruppe wiederzuverwenden, nach § 20 ElektroG zu behandeln und nach § 22 ElektroG zu verwerten.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) verfügt über die Sammlung auf den 12 Münchner Wertstoffhöfen insgesamt über ca. 4.000 Tonnen/Jahr Elektroaltgeräte der sog. Sammelgruppe 3 (Bildschirme, Monitore, TV-Geräte) und 5 (Haushaltskleingeräte, Informations- und Telekommunikationsgeräte, Geräte der Unterhaltungselektronik, etc.).

Der AWM hat in der Vergangenheit für die Sammelgruppen 3 (Bildschirme, Monitore und TV-Geräte) und 5 (Haushaltskleingeräte, Informations- und Telekommunikationsgeräte, Geräte der Unterhaltungselektronik etc.) von der Optierungsmöglichkeit Gebrauch gemacht und zuletzt mit Schreiben vom 16.06.2016 gegenüber der Stiftung ear für den Zeitraum 01.01.2017 – 31.12.2018 die entsprechende Anzeige auf Optierung mit dem Ziel, die Elektroaltgeräte selbst einer Verwertung zuzuführen, getätigt.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München hat somit bis 31.12.2018 entsprechend § 14 Abs. 5 Satz 3 ElektroG die Altgeräte der Sammelgruppen 3 und 5 wiederzuverwerten oder nach § 20 ElektroG zu behandeln und nach § 22 ElektroG zu entsorgen.

In der Zeit bis zum 31.12.2014 kooperierte der AWM mit der Firma eds-r. Die Firma eds-r war beauftragt, bei den Sozialbetrieben Weißer Rabe, linus München GmbH, conjob, Anderwerk, sog. Übergabestellen einzurichten und zu betreiben. Mit dieser Kooperation ist es gelungen, zum einen weiterhin eine Teilhabe der sozialen Projekte an der Elektroaltgeräte(EAG)-Verwertung zu ermöglichen und andererseits die Entsorgungssicherheit auf den Münchner Wertstoffhöfen zu gewährleisten, da mit eds-r GmbH vertraglich vereinbart wurde, dass die vollen Container durch den AWM selbst zu den Übergabestellen verbracht werden konnten und nicht das übliche Standardverfahren nach dem stiftung elektro-altgeräte register(ear)-Prinzip einzuhalten war. Nach dem Standardverfahren des ear-Prinzip müssten vom AWM volle Container an ear zur Abholung von den Wertstoffhöfen gemeldet werden. Es steht hierbei zu keinem Zeitpunkt fest, welcher private Logistiker von der ear den Abholauftrag bekommt und somit kann auch nicht mehr sichergestellt werden, dass Sozialprojekte die Ware zur Zerlegung bekommen. Des Weiteren birgt dieses Verfahren die Gefahr, dass

zwischen der Meldung eines vollen Containers und der Abholung bzw. Neugestellung eines Containers bis zu fünf Arbeitstage vergehen könnten.

Die Firma eds-r stand seinerzeit – im Jahre 2006 – als einziger möglicher Partner für eine Kooperation mit dem AWM zur Verfügung, da es der eds-r gelungen war, mehr als 70 % der sog. Herstelleraufträge auf sich zu vereinen und die vier sozialen Projekte als Übergabestellen zu installieren. Eine Fortsetzung dieser Zusammenarbeit mit der Firma eds-r war jedoch seit 2014 nicht mehr möglich, da das Verhältnis zwischen der Firma eds-r und den Sozialprojekten zerrüttet war. Mit Schreiben vom 05.09.2014 wurde das Vertragsverhältnis mit der Firma eds-r GmbH zum 31.12.2014 beendet.

In der Folge wurde seitens des AWM ein Ausschreibungsverfahren betreffend die Annahme, Verwiegung, Zerlegung und ordnungsgemäße Verwertung oder Vorbereitung zur Wiederverwendung von Elektroaltgeräten der Sammelgruppen 3 und 5 nach dem ElektroG aus den Sammlungen aus den Münchner Wertstoffhöfen durchgeführt für den Zeitraum 01.01.2015 bis 31.12.2016 mit Verlängerungsoption bis 31.12.2017. Im Rahmen dieser Ausschreibung wurde u. a. als zusätzliche Bedingung bei der Auftragsdurchführung (§ 97 Abs. 3 GWB) formuliert, dass der Auftragnehmer die Zerlegung und die Sortierung der vom AWM überlassenen Elektroaltgeräte und die Sortierung und Bereitstellung der dabei anfallenden Stoffe und ggf. auch die Vorbereitung zur Wiederverwendung gemeinsam einem konkreten Sozialbetrieb nach Maßgabe eines vorgegebenen Vertragsentwurfs vorzunehmen hat.

Jedem Los wurde ein Sozialbetrieb zugeordnet; beteiligt waren die Sozialbetriebe Weißer Rabe, Anderwerk, linus München GmbH sowie conjob. Des Weiteren wurde in dem zwischen dem Auftragnehmer und den Sozialbetrieben abzuschließenden Vertrag fix vorgegeben, dass die Sozialbetriebe eine feste Vergütung in Höhe von 80 Euro pro Tonne übergebener Elektroaltgeräte zuzüglich der jeweils geltenden Umsatzsteuer erhalten müssen.

Zum 31.12.2017 läuft das bestehende Vertragsverhältnis mit den beiden Verwertungsbetrieben (ALBA GmbH und MER GmbH) aus und die Leistung „Verwertung von Elektroaltgeräten – Sammelgruppen 3 und 5“ ist erneut zu vergeben. Der gewählte Ausschreibungszeitraum beträgt nur ein Jahr, da der in der Vergangenheit gewählte Optierungszeitraum bis 31.12.2018 läuft und hiermit eine Anpassung zwischen Vertragslaufzeit für die Verwertungsleistung und Optierungszeitraum sinnvoll ist.

Aufgrund der kurzen Vertragslaufzeit wird der AWM nochmalig eine Ausschreibung auf Basis der letzten Leistungsbeschreibung vornehmen und den künftigen Auftragnehmern eine Kooperation mit den vier Sozialbetrieben vorschreiben. Da jedoch die fixe Vergütung von 80 Euro pro Tonne übergebener Elektroaltgeräte an die Sozialbetriebe nicht den im Wettbewerb zu erzielenden Verwertungspreisen entspricht, haben sich der AWM und das RAW darauf geeinigt, dass die feste Zuzahlung an die Sozialbetriebe lediglich 40 Euro pro Tonne übergebener Elektroaltgeräte beträgt.

Ob und in wie weit der AWM für die weitere Zukunft von der Möglichkeit der Optimierung Gebrauch macht, ist maßgeblich davon abhängig, wie sich die Marktpreise im Bereich der Elektroaltgeräteentsorgung entwickeln. Zur Zeit ist die Lage für Altgeräterecycling ausgeglichen. Für Geräte der Sammelgruppe 3 liegt die Zuzahlung bei bis zu 100 Euro pro Tonne, für die Sammelgruppe 5 zahlen die Verwerter eine Vergütung aktuell bis zu 90 Euro pro Tonne. Der Anteil an Sammelgruppe 5 ist derzeit noch höher als bei Sammelgruppe 3. Nur deshalb lassen sich entsprechende Erlöse erzielen. Zu Beginn der Vertragslaufzeit wurden teilweise noch Vergütungszahlungen für Sammelgruppe 3 erzielt.

Der Gesetzgeber stellt mit dem ElektroG ein Instrument zur Verfügung, das den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger in die Lage versetzt, die eingesammelten Elektroaltgeräte ohne weitere finanziellen Aufwendungen an die ear zur Verwertung abzugeben. Im Interesse der Münchner Gebührenzahlerinnen und Gebührenzahler und vor dem Hintergrund der Regelungen des Kommunalen Abgabengesetzes (KAG) besteht grundsätzlich nur dann die Möglichkeit von der Optimierung Gebrauch zu machen, wenn für die Zerlegung und anschließende Verwertung der Elektroaltgeräte ein positiver Marktwert erzielt werden kann, der sich positiv auf die Gebührenkalkulation auswirkt. Sollte sich der Elektroaltgerätemarkt weiterhin so entwickeln, dass die Verwertung von Elektroaltgeräten Zuzahlungen erforderlich macht, ist schon aus rechtlichen Gründen eine weitere Optimierung nicht möglich.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.



## **Erweiterung der städtischen Kindertagesstätte an der Waldschulstraße 20**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dr. Georg Kronawitter und Hans Podiuk (CSU-Fraktion) vom 6.2.2014

### **Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:**

Am 06.02.2014 stellten Sie eine Anfrage gemäß § 68 der Geschäftsordnung der Landeshauptstadt München in o. g. Angelegenheit. In Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:

*Der Sozialausschuss hat in seiner Sitzung vom 30.01.2014 den Antrag auf Genehmigung einer Zweckentfremdung von Wohnraum durch Abbruch des Anwesens Waldschulstr. 44 für den Neubau einer Kindertageseinrichtung mit vier Krippen- und zwei Kindergartengruppen gebilligt. Die Zustimmung wurde deshalb erteilt, weil das Referat für Bildung und Sport das öffentliche Interesse an der Einrichtung der Kita bestätigt hat: Laut Referat für Bildung Sport ist der Planungsbereich Waldtrudering mit Krippen- und Kindergartenplätzen unzureichend ausgestattet. Der Krippenversorgungsgrad liegt lediglich bei 16 Prozent (stadtweites Versorgungsziel 60 Prozent) und der Kindergartenversorgungsgrad liegt bei 72 Prozent (stadtweites Versorgungsziel 90 Prozent).*

*Da bereits im Frühsommer 2010 der Kinder- und Jugendhilfeausschuss beschlossen hat, die städtische Kindertagesstätte an der Waldschulstr. 20 zu erweitern und bis dato dafür keine Planungen vorliegen, stellen sich folgende Fragen:*

- 1. Warum wurde bis heute der Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses nicht umgesetzt, obwohl die Versorgungslage mit Krippen – und Kindergartenplätzen in Waldtrudering laut Aussage des Referates für Bildung und Sport unzureichend ist und auf dem städtischen Grundstück eine Realisierung rasch möglich wäre?**
- 2. Wann wird die beschlossene Erweiterung realisiert ?**
- 3. Können dort zusätzlich Nachmittagsbetreuungsplätze für Grundschul Kinder realisiert werden?**

Das Referat für Bildung und Sport ist bemüht, Anfragen und Anträge fristgemäß zu behandeln.

Aufgrund der früher schwierigen Personalsituation ist dies bei der Beantwortung Ihrer Anfrage leider nicht erfolgt. Dies bitte ich zu entschuldigen.

Zu Ihren im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

**zu Frage 1:**

Der Standort Waldschulstraße 20 liegt in Waldtrudering (Planungsbereich 1530).

Die wohnortnahe Versorgung mit Kindergartenplätzen beträgt dort 79 % und soll – unter Berücksichtigung der gesicherten Planungen – im Jahre 2020 auf 85 % steigen.

Da Waldtrudering am Stadtrand liegt, ist dieser Stadtbezirksteil nicht geeignet, andere Stadtviertel mitzuversorgen. Im Gegenzug ist der im Umgriff des Truderinger Bahnhofs gelegene Planungsbereich 1522 (Straßtrudering, Neutrudering, Gartenstadt Trudering) auf Grund seiner zentralen Lage in Trudering und seiner Situierung auf dem Weg zur Innenstadt in der Lage, Waldtrudering mitzuversorgen.

Aus diesen Gründen wird bei der Bedarfseinschätzung der gesamte 15. Stadtbezirk ohne Riem und Messestadt-Riem, die als eigenständiges Siedlungsgebiet eigens versorgt werden, betrachtet.

Bezogen auf Gesamt-Trudering (=15. Stadtbezirk ohne Riem und Messestadt Riem) stellt sich die Versorgung wie folgt dar:

Die wohnortnahe Versorgung mit Kindergartenplätzen beträgt dort 91 % und soll – unter Berücksichtigung der gesicherten Planungen— im Jahre 2020 auf 100 % steigen.

	heute			2020		
	Kinder	Plätze	Versorgungsgrad	Kinder	Plätze	Versorgungsgrad
1521 (Moosfeld, Kirchtrudering, Straßtrudering)	284	422	149 %	369	422	114 %
1522 (Straßtrudering, Neutrudering, Gartenstadt Trudering)	712	575	81 %	549	575	105 %
1530 (Waldtrudering)	790	625	79 %	725	641	85 %
Summe	1786	1622	91 %	1643	1638	100 %

(Einwohnermeldedaten Stand 01.01.2015; die Plätze sind Plätze in Kindergärten und Häusern für Kinder, die für eine wohnortnahe Versorgung zur Verfügung stehen)

Damit wird das stadtweit angestrebte Versorgungsziel von 90 % erfüllt. Im Planungsbereich 1530 (Waldtrudering) wurde im Jahr 2015 noch ein Haus für Kinder mit 36 Krippenplätzen und 16 Kindergartenplätzen in Betrieb genommen. Überdies wurde einem privaten Träger der Bedarf für ein Haus für Kinder bestätigt, das neben den dort dringend erforderlichen Krippenplätzen auch Kindergartenplätze vorsieht. Aus der oben skizzierten Versorgungslage, die sich zum einen durch einen Ausbau des Angebotes und zum anderen auf Grund einer zu erwartenden demografischen Ab-





schwächung weiter verbessern soll, ergibt sich, dass die Erweiterung des städtischen Kindergartens an der Waldschulstraße 20 um weitere Kindergartenplätze bedarfstechnisch nicht erforderlich war.

**zu Frage 2:**

Bezugnehmend auf die Beantwortung der Frage 1 wurde bisher von einer Erweiterung des städtischen Kindergartens an der Waldschulstr. 20 abgesehen.

**zu Frage 3:**

Nachmittagsbetreuungsplätze für Grundschul Kinder wurden durch den standortnahen viergruppigen Kinderhort auf dem Gelände der bestehenden Grundschule an der Turnerstraße 48, gleichzeitig mit Betreuungsplätzen im nahegelegenen Hort an der Gänselieselstraße, realisiert. Ferner werden seit dem Schuljahr 2014/15 im Verein „SchüMi - Schülermittagsbetreuung und Mehr e.V.“ an der Turnerstraße 46 täglich rund 40 Grundschul Kinder betreut.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Freitag, 11. August 2017

### **Erweiterung Fürst 53**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann (CSU-Fraktion) und Verena Dietl (SPD-Fraktion) vom 11.8.2017

### **Metropoltheater durch die Stadt stärker unterstützen!**

Antrag Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion) vom 11.8.2017

### **Dringend erforderlich: eine langfristige Strategie für Münchens Wachstum**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbach, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Katrin Habenschaden und Sabine Krieger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 10.8.2017

### **Welche Schäden hat das Festival „Taste of Munich“ im Englischen Garten und auf der Sportanlage Hirschanger verursacht?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Sabine Krieger, Jutta Koller und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 10.8.2017

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

11.08.2017

## **Antrag**

### **Erweiterung Fürst 53**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen, wie das Stadtteilzentrum Laim der Münchner Volkshochschule und der Münchner Stadtbibliothek in der Fürstenrieder Straße 53 saniert und erweitert werden können.

#### **Begründung:**

Durch die neuen großen Wohnungsbaumaßnahmen und die starke Verdichtung im gesamten Viertel sowie den Zuzug vieler neuer Mitbürger in Laim ist es notwendig, das seit 30 Jahren bestehende Gebäude zu erweitern, um auch in Zukunft die umfangreichen Angebote der Stadtbibliothek und der Münchner Volkshochschule in adäquater Weise und Zukunftsfest für die Laimer Bürger zu erhalten.

Die jetzige Situation ist besonders kritisch, da die gesamte Lesehalle wegen Dachproblemen einer Großinstandsetzung unterzogen werden muss!

In diesem Zusammenhang muss unbedingt geprüft werden, wie im Zuge dieser Baumaßnahmen eine bauliche Erweiterung durchgeführt werden kann und eine substantielle Verbesserung des Angebots besonders auch mit Neuen Medien erfolgen kann.

Alexandra Gaßmann

*CSU-Stadtratsfraktion*

Verena Dietl

*SPD-Stadtratsfraktion*

Stadtrat Richard Quaas

## **ANTRAG**

11.08.2017

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

### **Metropoltheater durch die Stadt stärker unterstützen!**

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München prüft, wie und in welchem Umfang das bundesweit hochgelobte und bekannte, äußerst erfolgreiche Metropoltheater in München-Freimann, das unter Leitung von Prof. Jochen Schölch bislang eine unzureichende städtische Förderung erhalten hat, künftig der verstärkten finanziellen Förderung durch die Landeshauptstadt bedarf, um sein sehr qualitätsvolles Sprechtheater-Programm im unverminderten Umfang auch in den nächsten Jahren fortsetzen zu können.
2. Das Kulturreferat legt noch vor der Haushaltsberatung für den Haushalt 2018 einen Fördervorschlag vor, der eine substanziell erhöhte institutionelle Förderung des Hauses beinhaltet, auf deren Basis eine verantwortliche Entscheidung noch heuer getroffen werden kann!

#### **Begründung:**

Das von Prof. Jochen Schölch 1998 in einem früheren Kino gegründete Metropoltheater in München-Freimann, ist eine der erfolgreichsten freien Bühnen im deutschsprachigen Raum und hat sich besonders dem qualitätvollen Sprechtheater verschrieben, das zwischenzeitlich an den städtischen Bühnen eher zu kurz kommt. Prof. Jürgen Schölch hat das Theater im eigenen Haus (!) seit der Gründung vor 20 Jahren weitestgehend selbst finanziert und sogar baulich erweitert bzw. auch mit Sponsoren am Laufen gehalten. Ähnliche Bühnen mit dieser Programmvierfalt und mit eher weniger Erfolgen, werden von den jeweiligen Kommunen in der Regel mit erheblicheren Mitteln unterstützt.

Die überwiegend private Finanzierung stößt zunehmend an die Grenzen der Machbarkeit und beeinträchtigt zeitlich und finanziell das künstlerische Schaffen im Haus. Da das Metropoltheater im künstlerischen Rang den öffentlichen Bühnen in München in nichts nachsteht und durch die neue Ausrichtung der Kammerspiele auch einen Teil des dort deshalb „abgesprungenen“ Publikums bedient, ist eine langfristige deutliche Erhöhung der städtischen Förderung anzustreben.

Richard Quaas, Stadtrat

#### Auszeichnungen des Metropoltheaters:

Hier finden Sie eine Übersicht der Auszeichnungen des Metropoltheaters und der Produktionen, die im Metropoltheater Premiere hatten.

##### **Die Deutsche Bühne Saisonbilanz:**

*Bestes Off-Theater* im deutschsprachigen Raum 2016

*Bestes Off-Theater* im deutschsprachigen Raum 2015

2x Nennung *Bestes Off-Theater* 2017

2x Nennung *Bestes Off-Theater* 2012

1x Nennung *Bestes Off-Theater* 2011

2x Nennung *Bestes Off-Theater* 2009

2x Nennung *Bestes Off-Theater* 2008

2x Nennung *Bestes Off-Theater* 2007

1x Nennung *Bestes Theater abseits der Zentren* 2006

2x Nennung *Bestes Theater abseits der Zentren* 2005

1x Nennung *Bestes Theater abseits der Zentren* 2003

##### **SCHWABINGER KUNSTPREIS 2007 FÜR JOCHEN SCHÖLCH**

##### ***theaterheute Jahresheft 2003:***

Nominiert für die beste Gesamtleistung eines Theaters in der Saison 2002/2003:

„Für phantasievolle, beglückende Theaterabende und das Standvermögen von Jochen Schölch

##### **DAS ABSCHIEDSDINNER** (2017)

Monica Bleibtreu-Preis in der Kategorie "Komödie" bei den Privattheatertagen 2017 in Hamburg

##### **HABE DIE EHRE** (2016)

tz-Rose der Woche (Kostüme)

##### **DIE LETZTE KARAWANSEREI** (2016)

tz-Rosenstrauß des Jahres

tz-Rose der Woche

AZ-Stern der Woche

**TERROR** (2016)

tz-Rose der Woche

Darstellerpreis für Matthias Grundig, 13. Wasserburger Theatertage 2017

**KINDER DES OLYMP** (2014)

Preis für die beste Inszenierung, 11. Wasserburger Theatertage 2015

tz-Rose der Woche

**UNTER DEM MILCHWALD** (2014)

Monica Bleibtreu-Preis in der Kategorie "(Moderner) Klassiker"

bei den Privattheatertagen 2014 in Hamburg

AZ-Stern der Woche

**SCHULD UND SCHEIN** (2014)

Publikumspreis (2. Platz) bei den Bayerischen Theatertagen 2015 in Bamberg

Preis für die beste Inszenierung, 10. Wasserburger Theatertage 2014

**Anbau** (2013)

tz-Rose der Woche für alle Beteiligten

**NICHTS. Was im Leben wichtig ist** (2013)

AZ-Stern der Woche

**PORTIA COUGHLAN** (2012)

Einladung zu den Deutschen Privattheatertagen 2013 in Hamburg

**EISENSTEIN** (2012)

AZ-Stern der Woche

Preis für eine herausragende Ensembleleistung, Bayerische Theatertage 2012

**UNSER KANDIDAT** (2012)

*Deutsche Bühne*, August 2012:

Rubrik: Off-Theater: „(...) Ein Dauergast im oberen Feld dieser Kategorie ist das Metropoltheater München, über das Anne Fritsch nur staunen kann. „Der ist schon ein Phänomen, dieser Jochen Schölch! Da ist sein Metropoltheater gerade ein bisschen in der Aufmerksamkeit zur Seite gerutscht ob der vielen Premieren, die die großen Häuser herausbringen, und dann zaubert er plötzlich so einen kleinen Abend wie ‚Unser Kandidat‘ mit seinen Schauspielstudenten hervor, der leicht und charmant die ganz großen Fragen nach Glück und Sinn aufreißt und manch hoch subventionierte Produktion alt aussehen lässt.“

**DER WUNDERBARE MASSENSELBSTMORD** (2011)

AZ-Stern der Woche

**EMMA IN LOVE** (2011)

AZ-Stern der Woche

**WOYZECK** (2010)

Preis für die beste künstlerische Gesamtleistung, Bayerische Theatertage 2011

Preis der Jugendjury für die beste Produktion im Großen Haus, Bayerische Theatertage 2011

**"KUNST"** (2009)

AZ-Stern der Woche

**MANDERLAY** (2009)  
AZ-Stern der Woche  
Eingeladen zum International Shanghai Arts Festival 2010

**DAS DSCHUNGBUCH** (2009)  
AZ-Stern der Woche  
tz-Rose der Woche

**TANNÖD** (2009)  
tz-Rose der Woche  
Darstellerpreis an Judith Toth, 8. Wasserburger Theatertage 2012

**TAGE WIE NÄCHTE** (2009)  
AZ-Stern der Woche  
tz-Rose der Woche

**AUS DEM LEBEN EINES TAUGENICHTS** (2009)  
tz-Rose der Woche

Neuinszenierung  
**THE BLACK RIDER** (2008)  
tz-Rose der Woche

**ENIGMA** (2008)  
AZ-Stern der Woche

**BASH** (2008)  
tz-Rose der Woche (für Judith Toth)

**FROHES FEST** (2007)  
AZ-Stern der Woche  
tz-Rose der Woche

**DIE GRÖNHOLM-METHODE** (2007)  
AZ-Stern der Woche

**DOGVILLE** (2007)  
tz-Rose der Woche  
Münchner Merkur-Theaterpreis 2007  
Beste Ausstattung 25. Bayerische Theatertage  
Eingeladen zum International Shanghai Arts Festival 2009

**LANTANA** (2006)  
AZ-Stern der Woche

**ELEFANTENMENSCH** (2006)  
tz-Rose der Woche

**JESUS VON TEXAS** (2006)  
tz-Rose der Woche

**I FURIOSI** (2006)  
tz-Rose der Woche

**DIE FURIEN** (2006)  
Bild München Kulturstück

**WERTHER** (2005)  
tz-Rose der Woche

**DER GOLEM** (2005)  
tz-Rose der Woche

**TRAINSPOTTING** (2005)  
AZ-Stern der Woche

**ELLING** (2004)  
AZ-Stern der Woche

**AUF DEM WEG ZUR HOCHZEIT** (2003)  
tz-Rose der Woche

**BROADWAY DANNY ROSE** (2003)  
tz-Rose der Woche  
AZ-Stern der Woche

**DAS BALLHAUS – ERINNERUNG AN EIN JAHRHUNDERT** (2003)  
tz-Rose der Woche  
AZ-Stern der Woche

**DIE DREI LEBEN DER LUCIE CABROL** (2001)  
Preis für eine herausragende Schauspielleistung an Gerd Lohmeyer, Bayerische Theater-  
tage 2010  
tz-Rose der Woche  
AZ-Stern der Woche  
2. Preis beim 5. Festival „Politik im Freien Theater“ Hamburg  
*theaterheute* Jahrbuch 2002: Nominierung Jochen Schölich als bester deutscher Nach-  
wuchskünstler für Regie  
Nominierung Gerd Lohmeyer als bester deutschsprachiger Schauspieler  
Preis der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste für Gerd Lohmeyer und für seine  
besondere künstlerische Leistung beim Impulse Festival 2002, NRW  
Mülheimer Publikumspreis beim Impulse Festival 2002, NRW  
Bayerischer Theaterpreis 2002

**I HIRED A CONTRACT KILLER** (2001)  
AZ-Stern der Woche  
AZ-Stern des Jahres 2001  
tz-Rose der Woche  
tz-Rosenstrauß des Jahres 2001  
Festivalpreis Impulse Festival NRW 2001  
(Preis: Fernsehaufzeichnung ZDF-Theaterkanal und 3sat)

**SHAKE THE SPEARE** (2001)  
AZ-Stern der Woche

**HEIDI** (2001)  
tz-Rose der Woche

**FALSETTOS** (2000)  
AZ-Stern der Woche

**CLOCKWORK ORANGE** (2000)  
SZ Musenkuss

**THE BLACK RIDER** (1998)  
tz-Rosenstrauß des Jahres 1998  
tz-Rose der Woche  
Förderpreis des Münchner Merkur

Quelle: Metropoltheater München



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 11.08.2017

## **Dringend erforderlich: eine langfristige Strategie für Münchens Wachstum**

### **Antrag**

1. Die Landeshauptstadt München erarbeitet einen neuen Stadtentwicklungsplan, der die aktuellen Wachstumsprognosen für München mit einbezieht und damit eine strategische Planung für die nächsten Jahrzehnte ermöglicht.
2. Inhalt dieses Planes sind die strategischen und räumlichen Aussagen zu Siedlung, Freiraum und Mobilität. Die Verzahnung mit dem Verkehrsentwicklungsplan ist eine wesentliche Basis, da ohne eine Verkehrswende weder die Mobilität gewährleistet noch die Lebensqualität der Münchnerinnen und Münchner gesichert werden kann. In dem neuen Plan werden auch Erkenntnisse aus der Klimaschutzfunktionkarte und aus dem Beschluss "Anpassungen an den Klimawandel" berücksichtigt.
3. Die Münchner Bevölkerung ist in einem angemessenen Bürgerbeteiligungsprozess zu beteiligen.

### **Begründung:**

Das Wachstum Münchens muss in strategische Bahnen gelenkt werden, um vor allem eine unstrukturierte und unausgewogene Bebauung auch in der momentanen Hochwachstumsphase zu vermeiden.

Während es für München derzeit einige kleinere Planwerke (wie z.B. Lasie-Strategie, Bebauungspläne, Städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen, Rahmenpläne für §34-Gebiete, und Pläne für große Siedlungsmaßnahmen) gibt, die Einzelaspekte festlegen, fehlt eine grundsätzliche Zielvorgabe und damit eine langfristige Gesamtstrategie, wie mit dem rapiden Wachstum der Stadt umgegangen werden soll.

Dazu braucht es eine Neuauflage des Stadtentwicklungsplans, der letzte ist 1983 erschienen.

In einem solchen Stadtentwicklungsplan könnten dann die baulichen Schwerpunkte festgelegt werden, sowohl im Bereich Neubau, als auch im Bereich Verdichtung, aber eben auch Bereiche, die entlastet oder für eine Bebauung dauerhaft tabu sein sollen, wie z.B. den Münchner Grüngürtel oder die allgemeinen Grünflächen. Damit würde der Rathauspolitik, die momentan die neuen Wohngebiete primär nach einzelnen Bebauungsplänen gestaltet, ein vorgegebenes Gesamtkonzept als neue stadtplanerische Ebene übergeordnet zur Verfügung stehen.

Neben der Fraktion Die Grünen - rosa liste hatte zuletzt auch die Stadtbaurätin Elisabeth Merk ein solches Instrumentarium bei dem "Wachstums-Hearing" am 5. Juli diesen Jahres dringend eingefordert.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

**Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Katrin Habenschaden

Gülseren Demirel

Sabine Krieger

Herbert Danner

Paul Bickelbacher

Mitglieder des Stadtrates

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 10.08.2017

## Welche Schäden hat das Festival „Taste of Munich“ im Englischen Garten und auf der Sportanlage Hirschanger verursacht?

### Anfrage

Auf dem Gelände der städtischen Freisportanlage Hirschanger, mitten im Englischen Garten, fand vom 3.-6. August das Kochfestival „Taste of Munich“ statt. Vor allem der zweite Bürgermeister Josef Schmid hatte sich für diese Veranstaltung eingesetzt und die Schirmherrschaft übernommen<sup>1</sup>. Nachdem das Festival nun vorüber ist, präsentiert sich den Besuchern des Englischen Gartens ein erschreckendes Ausmaß von Schäden auf der Sportanlage. Wie in einem Artikel der Süddeutschen Zeitung von heute<sup>2</sup> zu lesen ist, ist die Rasenfläche ruiniert und mit Glasscherben gespickt. In wenigen Tagen sollen dort eigentlich Cricketspiele stattfinden, was nun wohl schwierig werden dürfte. Zudem beginnt in fünf Wochen wieder die Schule und die Anlage wird intensiv für den Schul- und Vereinssport genutzt. Auch auf der Zuwegung im Englischen Garten hat das Festival seine Spuren hinterlassen. Im o.g. Zeitungsartikel wird erwähnt, dass die tonnenschweren LKW eigentlich auf Stahlplatten zum Veranstaltungsort rollen sollten, dies jedoch zum Teil nicht getan haben.

Der Englische Garten ist die grüne Lunge der Stadt München und hat eine herausragende Funktion für Erholung, Naturgenuss und sportliche Betätigung. Normalerweise ist sowohl der Freistaat als auch die Stadt sehr restriktiv was die Nutzung von Flächen innerhalb des Parks angeht. Dass nun der Park und die Sportanlage für die Nutzung eines Gourmetfestivals mit riesigem Auf- und Abbauaufwand freigegeben wurde, ist seltsam.

Bereits im November 2014 hatten die SWM die Flächen des Ungererbads an das Kochfestival „Cotton Club“ vermietet und hier eher schlechte Erfahrungen gemacht. In einer Anfrage<sup>3</sup> hatte die grün-rosa Fraktion schon damals viele Fragen gestellt, wie der Schutz von Grünflächen und Bäumen gewährleistet wurde und wieso diese Veranstaltung überhaupt genehmigt wurde. Wie der zweite Bürgermeister Josef Schmid damals antwortete<sup>4</sup> gab es massive Schäden an den Grünflächen und an den Bäumen. Die SWM hatten damals eingeräumt, dass es wichtig gewesen wäre, beim Auf- und Abbau ständig mit Überwachungspersonal anwesend zu sein. Daher stellt sich die Frage, wie die Stadt und der Freistaat im aktuellen Fall bei „Taste of Munich“ gehandelt haben und ob aus den Fehlern des „Cotton Club“ gelernt wurde.

1 <http://www.sueddeutsche.de/muenchen/taste-of-muenchen-muenchen-bekommt-ein-gourmetfestival-im-englischen-garten-1.3431864>

2 <http://www.sueddeutsche.de/muenchen/lehel-ruinierter-rasen-1.3622129>

3 <https://www.muenchen-transparent.de/dokumente/3492879>

4 <https://www.muenchen-transparent.de/dokumente/3548301>

## **Deshalb fragen wir:**

1. Wieso wurde die Veranstaltung „Taste of Munich“ mitten im Englischen Garten auf einer Sportanlage genehmigt?
2. Gab es Auflagen für den Betreiber des „Taste of Munich“ für den Aufbau und den Schutz der Grünflächen, der Sportanlage und der Bäume?
3. Wenn ja, von wem?
4. Wurden sie kontrolliert? Wenn nein, warum nicht?
5. Wurde vereinbart die Rasenfläche der Sportanlage zu schützen? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, welche Konsequenzen zieht die Stadt aus der Zerstörung des Bodens?
6. Welche Maßnahmen muss der Veranstalter nach dem Abbau zur Wiederherstellung der Grün- und Sportflächen leisten?
7. Ist vertraglich vereinbart, dass der Veranstalter auch nachträglich für Folgekosten (z.B. bei erst langfristig sichtbaren Schäden an den Bäumen oder dem Rasen) aufkommen muss?
8. Warum wurde der Bezirksausschuss nicht in die Planung des Events eingebunden?
9. Wie bewertet das Referat für Bildung und Sport den Zustand der Sportanlage Hirschanger vor und nach der Veranstaltung?
10. Kann die Rasenfläche der Sportanlage unverzüglich wiederhergestellt werden und die angesetzten Cricketspiele stattfinden?
11. Wird es Beeinträchtigungen für den Schul- und Vereinssport geben?
12. Wie wird sichergestellt, dass die Scherben auf der Rasenfläche entfernt werden damit kein Verletzungsrisiko für die SportlerInnen besteht?
13. Wie bewertet die Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser und Seen die Schäden im Englischen Garten die durch Auf- und Abbau entstanden sind?

Initiative:

Sabine Krieger

Jutta Koller

Oswald Utz

Paul Bickelbacher

Mitglied des Stadtrates

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

Freitag, 11. August 2017

**M-Bäder & M-Saunen: Sport, Erholung und  
Wellness an Mariä Himmelfahrt**

Pressemitteilung SWM

**Welt-Elefanten-Tag in Hellabrunn**

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

## **M-Bäder & M-Saunen: Sport, Erholung und Wellness an Mariä Himmelfahrt**

(11.8.2017) Die Münchner Bäder bieten ihren Badegästen auch an Feiertagen einen Ort für sportliche und erholsame Stunden. Die M-Bäder und M-Saunen haben an Mariä Himmelfahrt (Dienstag, 15. August) zu den für Dienstag üblichen Zeiten geöffnet.

Das Bad Forstenrieder Park schließt erst um 22 Uhr.

Alle Informationen zu den M-Bädern, zu Öffnungszeiten und Eintrittspreisen unter [www.swm.de](http://www.swm.de).

## Pressemitteilung / Veranstaltungstipp

### Welt-Elefanten-Tag in Hellabrunn

**Am Samstag, den 12. August 2017 feiert der Tierpark Hellabrunn den Welt-Elefanten-Tag. Im Rahmen des Aktionstages erfahren die Besucher bei einer Quizrallye, am Infostand und bei exklusiven Tierpfleger-Treffpunkten allerlei Informatives, Spannendes und Außergewöhnliches über die grauen Riesen.**

Der Feiertag für Elefanten wurde 2012 von Elefantenschützern ins Leben gerufen, um auf die bedrohten Dickhäuter aufmerksam zu machen. Auch in diesem Jahr soll mit dem Aktionstag in Hellabrunn das Bukit Tigapuluh Landschaftsschutzprogramm unterstützt werden. Bereits seit vielen Jahren unterstützt der Tierpark Hellabrunn das Projekt der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt (ZGF). Gestartet als Auswilderungsprojekt für Sumatra-Orang-Utans hat sich das Projekt inzwischen zu einem umfangreichen Naturschutzprojekt gemauert. Neben der Ausbildung von lokalen Projektmitarbeitern, steht die ZGF im ständigen Austausch mit der Bevölkerung vor Ort. Zur Konfliktvermeidung zwischen Menschen und Elefanten gibt es Schulungen für die umliegenden Gemeinden: Mobile Umweltbildungsteams besuchen die Schulen der Umgebung und informieren spielerisch über die Wildtiere und deren Anforderungen sowie über die Bedeutung des Regenwaldes. Mit verschiedenen Initiativen versucht die ZGF zudem eine umweltverträgliche, wirtschaftliche Landwirtschaft zu fördern, die es den Bewohnern um den Nationalpark herum ermöglicht, ihrer traditionellen Lebensweise treu zu bleiben.

Tierpark-Direktor Rasem Baban ist es wichtig, an Aktionstagen wie dem Welt-Elefanten-Tag teilzunehmen: „Wir möchten die Aktionstage nutzen, um unsere Besucher über die Bedrohung und Gefährdungsursachen der einzelnen Tierarten zu informieren. Im Rahmen des Bukit Tigapuluh Projektes wird ein letzter Zufluchtsort des vom Aussterben bedrohten Sumatra-Elefanten geschützt und bewahrt.“

Im Rahmen des Aktionstags informieren von 10 bis 17 Uhr Zoo-Guides am Infostand am Elefantenhaus über den Status, die Gefährdung und den Schutz von Elefanten. Außerdem erzählen Tierpfleger um 12:00 Uhr und um 14:45 Uhr bei Tierpfleger-Treffpunkten über ihre Arbeit mit der Hellabrunner Elefantenherde. Bei der Elefanten-Quizrallye können die Besucher nicht nur ihr Wissen über die Dickhäuter auf die Probe stellen, sondern auch etwas gewinnen.

in dem 2016 wiedereröffneten Elefantenhaus im Münchner Tierpark leben derzeit fünf Asiatische Elefanten: Bulle Gajendra sowie die Kühe Steffi, Panang, Temi und Mangala. Der natürliche Lebensraum von Asiatischen Elefanten sind Graslandschaften, tropische Wälder, laubwechselnde Wälder und auch Buschland.

München, den 10.08.2017/65

Weitere Informationen:

Lisa Reininger

Pressereferentin

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Tierparkstr. 30, 81543 München

Tel: +49(0)89 62508-718

Fax: +49(0)89 62508-52

Email: [presse@hellabrunn.de](mailto:presse@hellabrunn.de)

Website: [www.hellabrunn.de](http://www.hellabrunn.de)

<http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn>

**Münchener Tierpark Hellabrunn AG**

Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin

Vorstand:

Rasem Baban

Eingetragen in das Handelsregister  
des Amtsgerichts München, HRB 42030

UST-IdNr.: DE 129 521 751